

## „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ...“

Was hat ein Kamel mit einem Nadelöhr zu tun? Gar nichts. Aber der Satz heißt doch: *„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“*

Entweder ist es ein Übersetzungsfehler und muss „Kamelhaar“ heißen, welches ja ziemlich dick ist, und nicht Kamel – oder eine andere Erklärung vermutet: es hätte in Jerusalem ein kleines Tor gegeben, das im Volksmund Nadelöhr genannt worden wäre.

Wie dem auch sei: Beide Erläuterungen ändern nichts am Sinngehalt unseres Sprichwortes und an der Aussageabsicht Jesu: Da ist etwas viel zu Großes, was durch etwas viel zu Kleines soll. Einfach unmöglich!

Eine solche Unmöglichkeit ist in den Augen von Jesus, dass ein Reicher in den Himmel kommt: *„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“* sagt er.

War Jesus etwa einer von den Linken? Hatte er etwas gegen Reiche? Missgönnte er ihnen den Reichtum?

Sicher nicht. Sonst würde es auch nicht im heutigen Evangelium heißen, dass Jesus den reichen jungen Mann richtig gern hatte.

Es ist nicht die Frage, ob wir reich sind, sondern WIE wir reich sind. *Wie* wir mit unserem Reichtum umgehen.

Wenn das 3jährige Kind von reichen Schauspielern Kleider im Wert von mehr als 2 Millionen Euro hat oder wenn ein Schauspieler, der es zu großem Vermögen gebracht hat, für die Kleintiere seiner Kinder einen Stall bauen lässt, der mehr als 100.000 Euro kostet – dann kann man sich wirklich fragen: Welches Verhältnis zum Leben und zum Menschen hat dieser Promi?

Was vermitteln solche Leute ihren Kindern an Verantwortung und Lebenseinstellung? Wenn sie einen kleinen Teil solch verprassten Vermögens einem Hospiz oder ein anderen gemeinnützigen Einrichtung, dann könnte man sehr viel Sinnvolleres damit machen.

König Salomo war sicher zu seiner Zeit einer der reichsten Menschen. Und doch stellt das für die Bibel kein Problem dar. Warum?

*„Alles Gold erscheint neben der Weisheit wie ein wenig Sand, und Silber gilt ihr gegenüber so viel wie Lehm.“* so lässt ihn der Verfasser des Weisheitsbuches sprechen.

Salomo hatte zwar Reichtum, aber der Reichtum hatte nicht ihn! Vielleicht ist das u.a. der springende Punkt: Reichtum kann von unserem Herzen Besitz ergreifen, sodass sich die Besitzverhältnisse umkehren. Reichtum kann das Denken und Handeln eines Menschen voll mit Beschlag belegen. Und da spielt es keine Rolle, wie viel Geld es ist – ob es überhaupt Geld ist. Auch der Mangel an Geld kann uns voll in Beschlag nehmen. Oder das alleinige Ziel, reich zu werden oder berühmt.

Wenn jemand reich ist und der Reichtum sein Herz und sein Leben ausfüllt – dann kann er oder sie nicht in den Himmel kommen. Nicht weil Gott abblockt. Gott verweigert sich nicht.

Aber wie kann ich – wenn mein Herz voll ist – noch etwas empfangen? Wenn ein Glas voll ist, kann auch kein weiteres Getränk mehr hinein.

*„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“*

In den Himmel kommen – wie geht das? In einem Lied heißt es:

„Weißt du, wo der Himmel ist, außen oder innen? Eine Handbreit rechts und links, du bist mitten drinnen.“

Mitten drin im Himmel – jedenfalls ein wenig – war ich neulich, als ich bei dem herrlichen Wetter im Wald unterwegs war und bunte Blätter sah, durch die das Sonnenlicht viel. Ich dachte: andere können das jetzt nicht genießen – und ich habe dieses Glück.

Jemand erzählte, dass er einen Mittag lang bei Freunden unter einem Baum saß, die Sonne schien, ein wenig gegrillt wurde und es eine gute Unterhaltung buchstäblich über Gott und die Welt gab. Ein Stückchen Paradies im Oktober. Das Empfinden: dies ist nicht selbstverständlich.

Weißt du, wo der Himmel ist ...? Manchmal bei kleinen Dingen und Ereignissen, die kein Event sind.

Den Himmel können wir uns nicht erkaufen oder mit einem ordentlichen Leben verdienen – das war ja der Irrtum des reichen jungen Mannes – die Liebe Gottes können wir uns nur schenken lassen.

Der Volksmund kennt auch den Satz: „Das Totenhemd hat keine Taschen“.

Oder: Wir können ja doch nichts mitnehmen nach „drüben“.

Und so ist es wahre Weisheit, sein Herz nicht an materiellen Besitz zu hängen. Das ist keine langfristige Investition in die Zukunft. Dann kommt letztlich Traurigkeit dabei heraus wie bei dem reichen jungen Mann aus dem Evangelium. Oder innere Leere. Dann muss immer mehr erworben werden, weil die bisherigen Einkäufe das Herz nicht wirklich erfüllt hat.

In der Rede von König Salomo aus dem Buch der Weisheit heißt es dann weiter:

*„Ich liebte die Weisheit mehr als Gesundheit und Schönheit.“*

In einer Zeit, in der Schönheitsoperationen einen wahren *boom* erleben – sogar und gerade auch unter jungen Menschen – ist das eine Absage an den Zeitgeist. Was wird da für ein Geld ausgegeben!! Und was sagt das auch über die Zufriedenheit mit sich selbst und der eigenen Person aus!!

Wir werden am heutigen Sonntag von Gott eingeladen, uns für ihn und den Himmel zu entscheiden und für die Weisheit, welche die Beziehung zu ihm schenken kann.

Die Weisheit, welche erkennt, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Die Weisheit, welche den Reichtum in den Beziehungen zwischen uns Menschen sieht.